

# Mehr Mut zum Hut



Stilvoll: Mechthild und Lothar Köhler vom Oldtimer-Club Dreieich beim Picknick vor ihrem 40 Jahre alten Rolls-Royce Corniche



Lara Sawaya und Abdulla Butti Al-Qubaisi von der Rennleitung aus Dubai lieben Araberpferde



Steffi Wadenbach (links) und Alexandra Beck waren einige der wenigen Damen, die genug Mut zum Hut hatten

## In Niederrad gingen die Damen lieber oben ohne

Schnelle Pferde, kaum Hüte – und ein Titel, den kaum ein Besucher aussprechen konnte, ohne im Programmheft zu spicken: „Scheich Zayed Bin Sultan Nahyan Listed Cup“ hieß das Spektakel, das am Sonntag tausende Wett- und Pferdefreunde auf die Rennbahn nach Niederrad lockte. Das Rennen wurde 2009 ins Leben gerufen, um an den Gründer der Vereinigten Arabischen Emirate und seine Leidenschaft für die arabischen Vollblüter zu erinnern. Bereits zum zweiten Mal tourt der Cup durch die Welt – und machte nun auch Halt in der Mainmetropole.

land, war extra aus Berlin angereist, um von der Terrasse aus bei einem Glas Apfelwein die Sprints zu beobachten. Ob er auch eine Wette gewagt hat? „Keine offizielle“,

schaft, Personal und Sport. Er ist fasziniert von den edlen Vierbeinern, aber den Wertschein lässt er lieber stecken. Normalerweise sagt ihm seine dreijährige Tochter, wel-

gang Dieln, die ihre handgefertigten Hüte auf Veranstaltungen wie dem Scheich-Cup verkaufen. „Aber die Frankfurter Damen sind nicht mutig genug.“ In Hamburg und Bremen, den Hochburgen des Pferderennsports, würde man kaum eine Frau ohne Hut auf solchen Spektakeln sehen.



69 arabische Vollblüter starteten in sieben Rennen; Fotos: Jonas Ratermann

schmunzelt er hinter seiner Sonnenbrille, „aber ich wette mit mir selbst, welches Pferd den ersten Platz belegt.“ Keine Spielernatur, der Herr Botschafter. Lieber schwärmt er von der malerischen Lage der Rennbahn: „Das Gelände ist wunderschön. Man sieht die Skyline im Hintergrund und ist dennoch mitten in der Natur.“

ches Pferd sie am schönsten findet – und auf welches er setzen soll. Die kleine Vicki war aber diesmal nicht mit von der Partie; „Dann kann ich es auch nicht wagen. Bisher hat sie immer Recht gehabt.“ Junge, weibliche Promis mit großen Hüten suchte man vergebens im VIP-Zelt. Ist denn eine große Kopfbedeckung auf Pferderennen nicht mehr en vogue? Und wie, betonen Karin und Wolf-

In diesem Punkt muss Frankfurt also noch etwas aufholen. Ansonsten sei die Stadt aber auf gutem Weg, sich bei internationalen Derbys einen Namen zu machen, findet der arabische Botschafter und nippt noch einmal am Apfelwein. Er ist bestimmt schon ein Fan der Frankfurter Rennbahn geworden. Neugierig geworden? Schon heute galoppieren die Vierbeiner wieder ab 17 Uhr auf dem Gelände in der Schwarzwaldstraße 127. Der Eintritt kostet sieben, ermäßigt vier Euro pro



„Kein Pferderennen ohne Wette!“ Laura Thron und Oliver Lorenz tippten erfolgreich



Botschafter Mohammed Al-Mahmood kam aus Berlin

**Natur pur mit Skyline-Blick**  
So wurde das VIP-Zelt des gastgebenden Renn-Vereins Frankfurt schnell zum internationalen Treffpunkt. Mohammed Al-Mahmood, Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate in Deutsch-



Markus Frank (links) mit Rennverein-Präsident Peter Schwierz